

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 564

Seite: 1

Das nachfolgend beschriebene und gekennzeichnete Objekt wird gemäß § 3 in Verbindung mit § 2 Abs. 1 u. 2 und § 1 des Gesetzes zum Schutz und zur Pflege der Denkmäler im Lande Nordrhein-Westfalen (Denkmalschutzgesetz - DSchG NW) in die Denkmalliste der Stadt Bochum eingetragen.

KARTEINUMMER:

Teil der Denkmalliste:

A

Lfd.Nr. im o.a. Listenteil:

564

KURZBEZEICHNUNG:

Wohnhaus

mit eingegrenztem Denkmalumfang:

das Wohnhaus, ohne den im Zweiten Weltkrieg zerstörten und in fester Form wieder aufgebauten ehemaligen Wintergarten an der Nordostseite des Hauses

Baujahr: 1898

L A G E :

Straße/Hausnummer:

Graf-Adolf-Straße 2

Gemarkung:

Wattenscheid

Flur:

30

Flurstück:

134

Nähere Beschreibung des Objektes:

Bauherr: Peter Wallraven, Stadtbaurat in Wattenscheid

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 564

Seite: 2

Wesentliche charakteristische Merkmale:

Zweigeschossiges Wohnhaus, Putzarchitektur mit Ziegel- und Fachwerkschmuck, niedriger Backsteinsockel, Pfannendach mit Überständen. Bewegte Außenkonturen durch Risalite, Erker und Vorbauten, die entweder mit eigenen kleinen Schieferdächern ausgestattet sind oder deren Umrisse sich in der vielgestaltigen Dachlandschaft aus Walm-, Krüppelwalm- und Steckwalmdächern sowie einer Kübbing widerspiegeln. Bündige Ziegelbänder in Höhe der Fensterbogenkämpfer umziehen das Gebäude. Die meist stichbogigen Fensteröffnungen haben steil abgetreppte Sohlbänke aus lasierten Ziegeln und auf Sockel- und Oberlichtkämpferhöhe sowie als bekrönenden Abschluss einfache Auszeichnungen aus Backstein. Das Gebäude, das ursprünglich in einem sehr viel größeren Garten stand, wendet seine Hauptschauseiten zur Westenfelder Straße und zur Graf-Adolf-Straße. Übergiebelte Risalite und Erker sowie der Vorbau für den Haupteingang im Winkel an der Graf-Adolf-Straße geben dem Wohnhaus ein malerisches Aussehen, das durch partiellen Fachwerkschmuck, Steckwalme und Freigespärre sowie die geometrisch verzierten, auffallend kräftigen Kaminköpfe verstärkt wird. Die Hausecke wird im Obergeschoss von einem eckigen Erker auf pyramidenförmigen Konsolen aus Backstein überspielt.

Die Nordostseite des Hauses wird durch die große Giebelwand mit Krüppelwalm geprägt, in die mittig der zweigeschossige Toilettenerker mit Ausgang in den Garten integriert ist. (Ursprünglich daneben der Wintergarten, jetzt massiver Vorbau, auf dem sich wie heute ein Balkon befand, wie die original erhaltene Türöffnung beweist.)

Die Südostseite des Hauses bis auf zwei relativ schmale, mittig angeordnete Fensterachsen geschlossen.

Die originale Haustür in Neorenaissanceformen mit vergittertem Fenster unter einer massiven, nach zwei Seiten stichbogig geöffneten Laube mit Pultdach. Alle Fensterfüllungen erneuert, nur die Gitter der beiden unteren Treppenhausfenster und der Rahmen des oberen original erhalten (Bleiverglasung erneuert).

Das Gebäude auch im Inneren weitgehend in unverändertem Zustand, obwohl das ehemalige Einfamilienhaus in zwei Wohnungen aufgeteilt ist. Auf den Einbau von abschließenden Wohnungstüren wurde zugunsten des Originalbestandes des Hauses verzichtet. Sehr repräsentativ das Erdgeschoss. Der Flur im rechten Winkel zur Haustür mit farbigen Mosaikfliesen belegt, die Holzterasse mit dünnen, fein gedrechselten Traillen hat einen aufwendigen Antrittsbaluster mit geschnitzten Löwenköpfen am Knauf. Die vier Türen zu den Zimmern mit den originalen Blättern und Bekleidungen haben schmuckreiche Giebelaufsätze aus Stuck in Neorenaissanceformen. Auch im Ober- und Dachgeschoss, das ursprünglich mit Kammern für das Hauspersonal ausgestattet war, die originalen Türen vorhanden. Die Brüstungsbereiche von Flur und

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 564

Seite: 3

Treppe haben ornamentierte Friese aus Linkrusta. Die Flure und die repräsentativen, nach Südosten gelegenen Räume in Erd- und Obergeschoss sind mit Stuckunterzügen bzw. -decken ausgestattet. Die erst 1934 eingebauten Bäder auf beiden Etagen wurden im Erdgeschoss von der Nordostecke der Küche abgetrennt, im Geschoss darüber vom gleichen Raum, aber vor dem WC-Erker.

Das Gebäude ist bedeutend für die Geschichte Bochums und besonders des Ortsteils Wattenscheid, weil seine Architektur und städtebauliche Lage Auskunft geben über die Entwicklung des Ortsteils.

Für Erhaltung und Nutzung sprechen wissenschaftliche, d.h. hier baugeschichtliche Gründe, weil es die späthistoristische Architektur unter dem Einfluß der Heimatschutzbewegung dokumentiert. Bezeichnend hierfür ist der Gestaltungsreichtum in Dachformen und Giebel, weite Dachüberstände und Fachwerkapplikationen, die ein Gefühl von heimatlicher Geborgenheit erzeugen sollten, während auf historisierenden Stuckdekor ganz verzichtet wurde. Deutlich erkennbar spielt der Baukörper selbst für die architektonische Gestaltung die wichtigste Rolle, nicht der ornamentale Dekor. Einflüsse englischer Landhausarchitektur sind unübersehbar.

Städtebauliche Gründe liegen für Erhaltung und Nutzung vor, weil das Gebäude Auskunft gibt über das Wachsen der Stadt Wattenscheid über seine historischen Grenzen hinaus. Die Graf-Adolf-Straße, damals Kaiserstraße, wurde erst 1897 von den Grundeigentümern des betreffenden Ackerlandes angelegt und zum Hausbau erschlossen. Anschließend ging die Straße in städtischen Besitz über. Einer der Eigentümer war Peter Wallraven, der auf dem Eckgrundstück sein Privathaus baute. Auch wenn heute besonders die Westenfelder Straße eine stark befahrene Verbindungsstraße ist, lässt das Wohnhaus Graf-Adolf-Straße 2 mit weiteren Gebäuden an dieser Straße klar erkennen, dass es sich hier um bevorzugte Randbereiche der jungen Industriestadt handelte, die gut situierten Bürgern vorbehalten war.

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 564

Seite: 4

Die weitgehend unveränderte Grundrissgestaltung und Raumaufteilung des Hauses geben Einblick in die Wohnverhältnisse bürgerlichen Anspruchs um die Jahrhundertwende.

Datum der Eintragung: 9. Oktober 2003

STADT BOCHUM

Der Oberbürgermeister
Im Auftrage



[Handwritten signature]
.....
Dipl.-Ing. Göschel

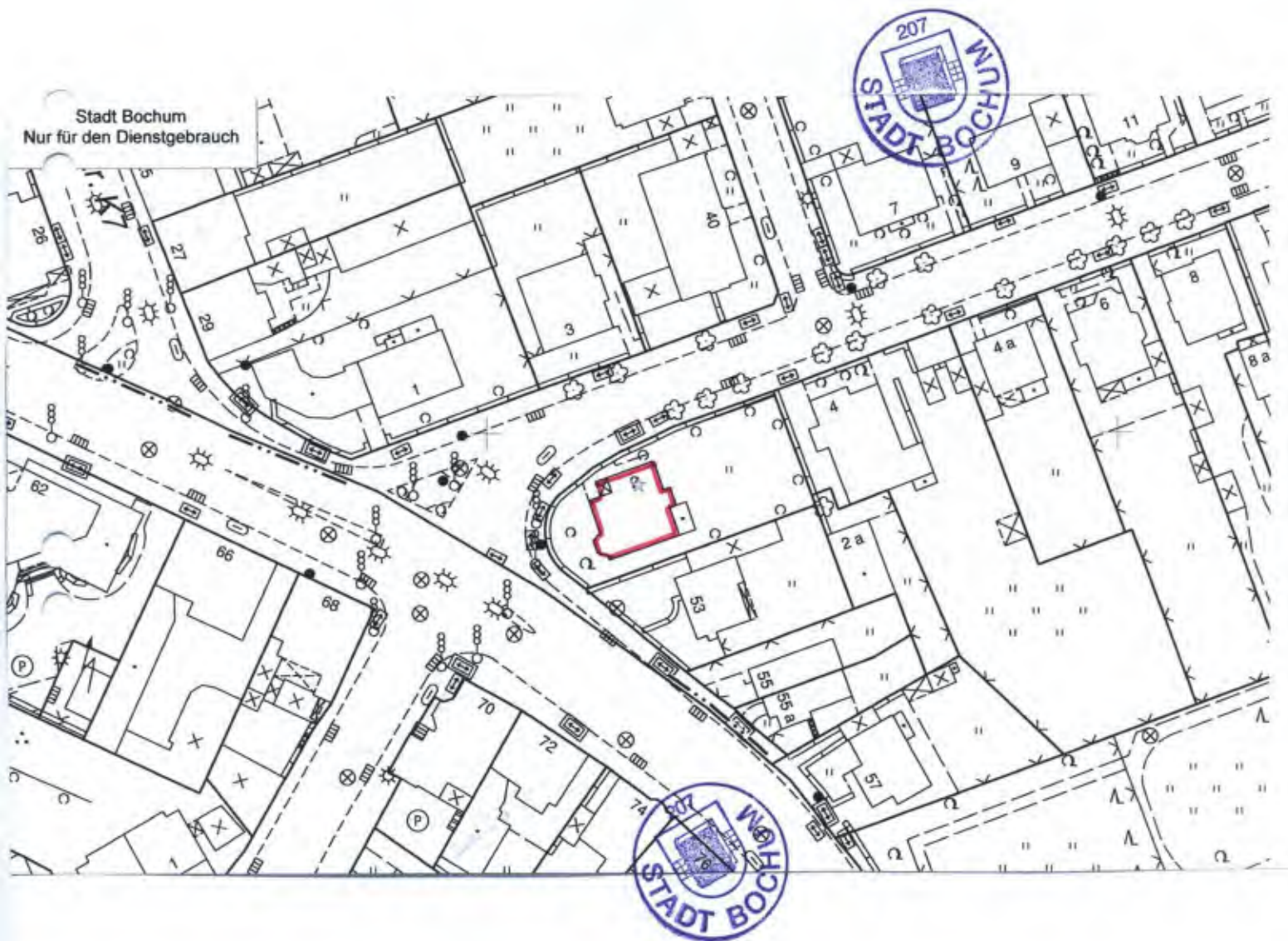
(Siegel)

DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 564

Seite: 6

LAGEPLAN:



DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 564

Seite: 7

FOTOS:

Film:

Aufnahme:

